

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG Blankenfelde-Mahlow	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	16.11.2021

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Blankenfelde-Mahlow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (RRD) hat das unternehmerische Ziel, zivile, militärische Turbinentriebwerke und alternative Antriebssysteme zu entwickeln, herzustellen, zu vertreiben sowie das Wartungs- und Instandhaltungsgeschäft durchzuführen. RRD verfügt über die dafür erforderlichen Entwicklungs-, Herstellungs- und Wartungsbetriebszulassungen, was als Systemkompetenz bezeichnet wird. In der Rolls-Royce Gruppe bildet der Standort Dahlewitz das Kompetenzzentrum für Zweiwellentriebwerke.

1.2 Ziele und Strategien

RRD verfolgt das Ziel, im Bereich der hochwertigen Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge die vorhandene hohe Marktabdeckung aufrecht zu erhalten und für Neuentwicklungen von Flugzeugen in diesem Segment weiterhin technologisch fortschrittliche und wirtschaftliche Antriebssysteme anzubieten. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in RRD sind entsprechend ausgerichtet, um hierfür hochwertige und neuartige Technologien bereitzustellen. Diese sollen unter anderem die Umweltverträglichkeit der Antriebssysteme erhöhen, indem sie insbesondere die Effizienz verbessern, Geräusch- und Schadstoffemissionen im Betrieb sowie das Gewicht der Triebwerke reduzieren. Seit der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Übernahme der eAircraft-Sparte von der Siemens AG werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch im Bereich der elektrischen und hybrid-elektrischen Flugzeugantriebe deutlich intensiviert. Zudem beteiligt sich RRD aktiv an nationalen und europäischen Technologieprogrammen zur Entwicklung noch effizienterer und umweltverträglicherer Antriebssysteme. Kooperationen mit industriellen und universitären Partnern sowie zahlreichen nationalen Forschungseinrichtungen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterstützen diese Zielsetzung.

Im After-Sales Bereich strebt RRD die Aufrechterhaltung einer konstant hohen Kundenzufriedenheit durch hohe Triebwerkszuverlässigkeit, den Ausbau digitaler Kompetenzen sowie die Entwicklung innovativer Serviceangebote für Business Jet Kunden und einen hohen Werterhalt der Flugzeuge an. Langfristige Wartungsverträge (CorporateCare[®], CorporateCare[®] Enhanced, MissionCare[™] und TotalCare[®]) sichern dabei eine hohe Kundenbindung sowie ein langfristiges After-Sales Geschäft ab.

Wirtschaftlicher Erfolg basiert auch auf der Fähigkeit, technologisch anspruchsvolle Triebwerksbauteile und Triebwerkskomponenten kostengünstig und in der erforderlichen Qualität herstellen zu können. Im Werk Oberursel wird die fertigungstechnische Kompetenz durch qualifiziertes Personal, eine hochwertige Maschinenausstattung und modernste Fertigungsverfahren gesichert und stetig weiterentwickelt.

Um Kapazitätsschwankungen sowohl im Bereich der Entwicklung als auch im Bereich der Produktion ausgleichen zu können, arbeitet RRD eng mit den anderen Geschäftsbereichen innerhalb der Rolls-Royce Gruppe zusammen.

Im Mai 2020 hat RRD ein Programm zur Restrukturierung und Neugestaltung aufgelegt, um die mittel- bis langfristigen Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie zu bewältigen und sich dem sich verändernden Marktumfeld anzupassen, um sich in diesem weiterhin erfolgreich zu positionieren.

1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, die Herstellungskosten, das Ergebnis vor Steuern sowie die Liquidität. In den Umsatzerlösen reflektiert sich die Termintreue bei der Auslieferung der bestellten Triebwerke sowie die Marktpenetration durch langfristige Wartungsverträge und damit einhergehend die Nutzung, der durch diese Wartungsverträge zu betreuenden Triebwerke durch die jeweiligen Kunden. Um die Wettbewerbsfähigkeit von RRD sicher zu stellen, setzt sich das Unternehmen Ziele zur Kostenreduzierung und -optimierung. Die Überwachung der Herstellungskosten ist daher für RRD ein wesentliches Instrument zur Steuerung.

Das Ergebnis vor Steuern reflektiert die Geschäftsentwicklung und beinhaltet die Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Optimierung.

Die Steuerung der Liquidität (kurz-, mittel- und langfristig) über die Kenngröße Mittelzu- bzw. -abfluss bildet eine wichtige Säule für die operative und strategische Finanzierungs- und Investitionsfähigkeit von RRD. Die Zufriedenheit unserer Kunden in Hinblick auf Liefertreue und Lieferqualität, Zuverlässigkeit, Reaktionsbereitschaft und Qualität der technischen Unterstützung wird durch direkte Befragung und durch Ermittlung von kundenorientierten Kennzahlen ständig überwacht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Entwicklungsprogramm UltraFan®

Der Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe (Power Gearbox, kurz „PGB“) am Standort Dahlewitz wurde im Geschäftsjahr 2016 in Betrieb genommen und unterstützt seither die Entwicklung von Triebwerken der nächsten Generation, den sogenannten UltraFan®. Beim UltraFan® handelt es sich um ein Triebwerksdesign, bei dem ein Reduktionsleistungsgetriebe zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und somit zur Reduzierung von Emissionen eingesetzt wird. Nach Durchführung umfangreicher Tests auf dem Prüfstand in den vergangenen Geschäftsjahren, ist für das Geschäftsjahr 2021 der Aufbau eines entsprechenden Reduktionsleistungsgetriebes geplant. Dieses soll mit umfangreicher Instrumentierung für den erstmaligen Einsatz in einem UltraFan® Demonstrationstriebwerk vorbereitet werden. Die Investitionen in den Prüfstand wurden vom Land Brandenburg mit Zuwendungen gefördert, die fortlaufende Technologieentwicklung wird seitens des Bundes mit Zuwendungen unterstützt.

Forschung und Technologie

Wie in den Vorjahren hat sich RRD auch im Geschäftsjahr 2020 an regionalen, nationalen und europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Wesentliche Zielsetzung dieser Forschungsprojekte ist die Entwicklung von Technologien zur Reduzierung von Emissionen (CO₂, NO_x) und Fluglärm sowie die Digitalisierung bei Produkten und Dienstleistungen. Zu den geförderten Technologien gehören auch revolutionäre Ansätze wie vollelektrische und hybrid-elektrische Flugzeugantriebe sowie die zunehmende Elektrifizierung von Komponenten bisheriger Antriebssysteme. Den höchsten Anteil an der öffentlichen Förderung hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Nationale Luftfahrtforschungsprogramm (LuFo) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Pearl®700

Im Rahmen unseres Advance2 Technologieprogramms arbeiten wir ständig an der Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung bestehender Technologien für potenzielle zukünftige Zweiwellentriebwerke. In den vergangenen Jahren hat RRD Tests an verschiedenen Demonstratoren als Basis künftiger Antriebe für Geschäftsreiseflugzeuge mit unterschiedlichen technischen Spezifikationen durchgeführt.

Resultat dieser Arbeiten ist neben dem bereits am Markt eingeführten Pearl® 15 Triebwerk das Pearl® 700 Triebwerk, welches im Oktober 2019 als neue exklusive Antriebseinheit für das Geschäftsreiseflugzeug G700 des Kunden Gulfstream bekanntgegeben wurde. Die Weiterentwicklung der Pearl® 700 ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsaufwendungen in RRD mit dem Ziel der Zertifizierung in 2021 und der Inbetriebnahme in 2022.

Pearl®10X

Das jüngste Mitglied der Pearl® Triebwerksfamilie, die Pearl 10X (Projektname RB3070), wurde am 06. Mai 2021 als exklusive Antriebseinheit für das Geschäftsreiseflugzeug Falcon 10X des Kunden Dassault präsentiert. Die Markteinführung ist für 2025 geplant. Es ist das erste zivile Rolls-Royce Produkt, das für einen Dassault Jet ausgewählt wurde. RRD wird hiermit künftig seine Marktposition als Triebwerkshersteller im Marktsegment der Geschäftsreiseflugzeuge weiter ausbauen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die Coronavirus-Pandemie zeigt weiterhin deutliche Auswirkungen auf RRD, insbesondere im Bereich Triebwerke und Dienstleistungen für Geschäftsreise- (Business Aviation) und Regionalflugzeuge.

Wir sehen für das Geschäftsjahr 2021 derzeit (Stand April 2021) eine Reduzierung von ca. 40% beim Absatz von Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge sowie weiterhin ein, im Vergleich zum Niveau vor der Coronavirus-Pandemie, geringeres Volumen der geflogenen Stunden im Bereich des Regionalflugbetriebs. Die Flugstunden im Bereich Business Aviation sind im ersten Quartal 2021 bereits annähernd auf das Niveau vor der Coronavirus-Pandemie (Geschäftsjahr 2019) zurückgekehrt, für den weiteren Geschäftsjahresverlauf erwarten wir eine leichte Steigerung gegenüber dem Niveau des Jahres 2019. Für den Regionalflugbetrieb erwarten wir auch im Jahr 2021 ein deutlich geringeres Volumen von Flugstunden (etwa -60% gegenüber 2019).

Unsere Mittelfristplanungen für die Jahre 2022-2023 prognostizieren eine Nachfrage nach Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge leicht über der Größenordnung des Geschäftsjahres 2020. Wir gehen ungeachtet dessen weiterhin davon aus, dass sich der Markt für Geschäftsreiseflugzeuge langfristig wieder erholen wird und erwarten ab dem Jahr 2023 eine deutlich steigende Nachfrage. Die Erfahrungen aus den letzten beiden Rezessionen (09/11 sowie Finanzkrise 2008) haben gezeigt, dass der spezifische Markt im Bereich Business Aviation sehr robust ist. Diese Einschätzung wird von vielen Experten in der Branche geteilt.

2.2 Geschäftsverlauf 2020

Überblick

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Auslieferung von BR725 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Gulfstream (G650) gegenüber dem Vorjahr um 40% gesunken. Es wurden insgesamt 68 Triebwerke dieser Baureihe ausgeliefert, ein Rückgang von 46 Triebwerken gegenüber dem Vorjahr mit 114 Einheiten. Die Auslieferung von BR710 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Bombardier und Gulfstream ist gegenüber dem Vorjahr um 43% gesunken. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 44 Triebwerke abgesetzt, im Vorjahr waren es 77 Einheiten. Die Auslieferung von BR710 Triebwerken im militärischen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um 300% gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 8 Triebwerke abgesetzt, im Vorjahr waren es 2 Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 56 Pearl® 15 Triebwerke an den Kunden Bombardier ausgeliefert, im Vorjahr waren es 22 Triebwerke an den Kunden Bombardier sowie 4 Triebwerke an die Schwestergesellschaft Rolls-Royce Corporation zur Endmontage. Dies stellt eine

Steigerung um 115% gegenüber dem Vorjahr dar.

Das After-Sales Geschäft, insbesondere die vereinbarten Langfristverträge der BR700 Familie, ist weiterhin eine wichtige und tragfähige Säule im Geschäftsmodell von RRD. Seit dem Geschäftsjahr 2018 beinhaltet das After-Sales Portfolio auch die sogenannten CorporateCare® Enhanced Verträge. Diese beinhalten nun neben der Wartung des Kerntriebwerks als wesentlichste Erweiterung auch die Wartung der Gondel (Nacelle und Trust Reverser). Der Leistungsumfang der MissionCare™ Verträge wurde aufgrund der kleineren Kundenbasis im militärischen Bereich nicht verändert.

Im Auftrag von Rolls-Royce plc (RR plc) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 Trent XWB Triebwerke (i. Vj. 59 Triebwerke) gefertigt. Dies entspricht einem Rückgang um 80% gegenüber dem Vorjahr.

Des Weiteren wurden für das TP400 Triebwerksprogramm insgesamt 44 Teilesätze zur Triebwerksendmontage an die MTU München ausgeliefert, im Vorjahr waren es 47 Teilesätze. Dies entspricht einem Rückgang um 6% gegenüber dem Vorjahr.

Auch im Geschäftsjahr 2020 hat RRD in Anlehnung an das Konzept Industrie 4.0 den Ausbau seiner Luftfahrtforschungs- und Technologiekapazitäten weiter vorangetrieben. RRD möchte gemeinsam mit anderen Unternehmen und Einrichtungen auch künftig Forschungsprojekte durchführen, um weiterhin moderne Antriebssysteme wettbewerbsfähig entwickeln und produzieren zu können.

RRD hat zum Geschäftsjahresende 2020 3.619 Mitarbeiter inklusive Leiharbeitnehmer beschäftigt, im Vorjahr waren es 3.863 Mitarbeiter.

Verkauf von Flugzeugtriebwerken und Triebwerksmontage

RRD produziert am Standort Dahlewitz Triebwerke der Baureihen BR710, BR725, Pearl® 15 und Pearl® 700. Im Auftrag von RR plc wurden zudem Triebwerke der Baureihe Trent XWB montiert. Die Triebwerksauslieferungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einheiten	2020	2019
BR710	52	79
BR725	68	114
Pearl® 15	56	26
Pearl® 700	16	2
Trent XWB	12	59
Triebwerke gesamt	204	280

Der Auftragsbestand mit externen Kunden umfasste zum Jahresende 2020 16 Triebwerke der Baureihe BR710, 76 Triebwerke der Baureihe BR725 sowie 38 Triebwerke der Baureihe Pearl® 15.

Fertigung im Werk Oberursel

Im Werk Oberursel fertigt RRD hauptsächlich Serien- und Ersatzteile für die RRD Triebwerksreihen BR710, BR715, BR725, Pearl® 15, Pearl® 700 und TP400, als auch für die Triebwerksreihen V2500, Trent 700, Trent 900, Trent 1000, Trent 7000 und Trent XWB von RR plc Schwerpunkt des Produktionsprogramms sind Antriebswellen, Hochdruckverdichterscheiben und -trommeln in konventioneller und BLISK-Bauweise sowie Hochdruckturbinenscheiben.

Für die RRD Entwicklungsprogramme der Pearl® -Familie wurde Unterstützung in Form von Entwicklungs- und Testbauteilen geleistet und damit die Produktionsanläufe im Jahr 2021 und 2022 vorbereitet.

Die Auslastung sank bedingt durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie von 744 Tsd. Stunden in 2019 auf 365 Tsd. Stunden in 2020. Dies entspricht einer Reduzierung von 51%.

Der Mitarbeiterbedarf in Oberursel wurde über Kurzarbeit und mit Hilfe eines Abschlusses zum Interessensausgleich angepasst. Die Planung des zukünftigen Mitarbeiterbedarfs erfolgte auf Basis der erwarteten Auslastung für 2022 (ca. 560 Tsd. Stunden).

TP400 Programm

Airbus Military Service Line (AMSL) hat für den Militärtransporter A400M das TP400 Triebwerk von EPI (Europrop International GmbH, München) ausgewählt. EPI ist ein Joint Venture zwischen Snecma Moteurs SA (Snecma), MTU Aero Engines GmbH (MTU), Industria de Turbo Propulsores SA (ITP Aero) und RR plc. RR plc hält an EPI einen Programmanteil in Höhe von 25%. EPI wickelt den Vertrag über Unteraufträge an die vier Anteilseigner ab. RR plc hat seine Verpflichtungen aus dem Vertrag an RRD weitergegeben.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 fertigt RR plc (Bristol) im Unterauftrag von RRD Bauteile und Module für das TP400 Triebwerk, welches im Transportflugzeug A400M verbaut wird. Die Triebwerksendmontage erfolgt durch den Joint Venture Partner MTU in München.

Derzeit sind 99 Flugzeuge des Typs A400M im Einsatz (20 in England, 18 in Frankreich, 36 in Deutschland, 9 in der Türkei, 4 in Malaysia, 9 in Spanien, 1 in Luxemburg sowie 2 in Belgien).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 44 Teilesätze an EPI (i. Vj. 47 Einheiten) verkauft. Der gesamte Auftragsbestand des TP400 Programms umfasst 696 Triebwerke für 174 Flugzeuge sowie 62 Ersatztriebwerke. RRD hat dementsprechend einen Auftragsbestand von 758 Teilesätzen. Zum Jahresende 2020 sind hiervon noch 247 Teilesätze zu liefern.

CorporateCare®, CorporateCare® Enhanced und MissionCare™ BR710

Zum Jahresende 2020 waren 1.662 (i. Vj. 1.647) Geschäftsreiseflugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz. Für 1.109 (i. Vj. 1.067) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Im gleichen Zeitraum waren 60 (i. Vj. 51) militärische Flugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz, für 22 (i. Vj. 18) von ihnen bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte MissionCare™ Verträge. Bei CorporateCare® und MissionCare™ Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR710 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den insgesamt ausgelieferten Triebwerken beträgt 67% (i. Vj. 65%). Im Bereich MissionCare™ beträgt der Anteil 37% (i. Vj. 35%).

CorporateCare® und CorporateCare® Enhanced BR725

Zum Jahresende 2020 waren 433 (i. Vj. 400) Geschäftsreiseflugzeuge des Typs Gulfstream G650 mit BR725 Triebwerken im Einsatz. Für 291 (i. Vj. 257) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Bei CorporateCare® Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR725 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den ausgelieferten Triebwerken beträgt 67% (i. Vj. 64%).

CorporateCare® und CorporateCare® Enhanced Pearl®15

Zum Jahresende 2020 waren 19 (i. Vj. 0) Geschäftsreiseflugzeuge von Bombardier mit Pearl® 15 Triebwerken im Einsatz. Für 12 Flugzeuge dieser Flotte bestanden langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Bei CorporateCare® Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der Pearl® 15 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den ausgelieferten Triebwerken beträgt 63%.

TotalCare® BR715

Anzahl Flugzeuge	2019	2020	Vorschau 2021
Delta (TCA)	91	91	91
Hawaiian Airlines (TCA)	20	19	19
Qantas / Cobham (TCA)	20	20	20
Volotea (TCA)	14	9	0
vorübergehend nicht im Flugbetrieb	3	8	17
Gesamt	148	147	147

(TCA: Triebwerke mit TotalCare® Wartungsvertrag)

Die BR715 Triebwerke werden in dem Flugzeug B717 von Boeing eingesetzt. Bis zur Einstellung der Produktion dieses Flugzeugtyps im Jahr 2006 wurden insgesamt 155 Flugzeuge ausgeliefert. Bis Ende 2020 sind 8 Flugzeuge aus dem Flugbetrieb ausgeschieden.

Es wird erwartet, dass zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mindestens 17 Flugzeuge vorübergehend nicht im Flugbetrieb bei einer Fluggesellschaft sind.

Aufgrund der durch die andauernde Coronavirus-Pandemie bedingten Restriktionen im weltweiten Flug- und Reiseverkehr haben sich die abgerechneten Flugstunden gegenüber 2019 um circa 55% reduziert, für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Reduzierung der Flugstunden um circa 59% gegenüber dem Niveau vor der Pandemie (Geschäftsjahr 2019) für die gesamte BR715 Flotte erwartet.

Repair und Overhaul im Werk Oberursel

Am Standort Oberursel werden innerhalb des militärischen Betreuungszentrums für die Bundeswehr und weitere internationale Kunden die folgenden Großgeräte instandgesetzt:

- Tornado Secondary Power System,
- Hubschraubertriebwerke Gnome und Gem sowie
- Wellenleistungstriebwerk T56 (hier nur einzelne Komponenten).

Nach einer Transformationsphase in den Jahren 2018 und 2019, in der die Organisation und Prozesse auf eine deutlich geringere Kundennachfrage eingestellt werden mussten, sind in 2020 33 Tsd. produktive Stunden geleistet worden (i. Vj. 34 Tsd.). Wir gehen davon aus, dass für das Jahr 2021 ein leichter Anstieg auf ca. 40 Tsd. produktive Stunden erfolgt.

2.3 Ertragslage

Ergebnisübersicht

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr -123,2 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Mio. EUR	2020	2019
Umsatzerlöse	1.864,0	2.110,7
Herstellungskosten	-1.789,7	-1.821,4
Bruttoergebnis	74,3	289,3
Vertriebskosten	-118,8	-121,5
allgemeine Verwaltungskosten	-27,2	-27,2
sonstige betriebliche Erträge	72,0	41,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-117,8	-9,3
Finanzergebnis	-5,8	-7,8
Ergebnis vor Steuern	-123,2	165,0
Umsatzentwicklung		
Mio. EUR	2020	2019
Umsatz Gesamt	1.864	2.111
OEM-Umsatz	733	863
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	889	1.012
Leistungen für RR Programme	106	95
Sonstige Leistungen	136	141

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 247 Mio. EUR auf 1.864 Mio. EUR gesunken. In 2020 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie 3,0 Mio. EUR periodenfremde Erträge resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus Fleet-Hour Agreements für 2019 in den Umsatzerlösen ausgewiesen, in 2019 waren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie 3,9 Mio. EUR periodenfremde Erträge enthalten. Der Umsatz aus dem OEM-Geschäft ist aufgrund der deutlich gesunkenen Produktionszahlen der BR710, BR725 und TP400 Bausätze bei gleichzeitiger Steigerung der Produktionszahlen der Pearl® 15 und Pearl® 700 Triebwerke gegenüber dem Vorjahr um 130 Mio. EUR gesunken.

Das im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der weltweiten Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie niedrigere Volumen an geleisteten Flugstunden konnte durch den gleichzeitigen Anstieg der Anzahl von CorporateCare® Verträgen nur teilweise kompensiert werden, so dass der Umsatz aus langfristigen Wartungsverträgen, Instandsetzung und Ersatzteilen gegenüber dem Vorjahr um 124 Mio. EUR gesunken ist.

Die Leistungen für RR Programme haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert bei rückläufigen Produktionszahlen für das Trent XWB Triebwerk aus einem Anstieg der verrechneten sonstigen Leistungen für außerplanmäßige Abschreibungen von Produktionssequenzen im Zusammenhang mit dem Triebwerksprogramm Trent XWB gegenüber RR plc. Dieser wurde teilweise durch die planmäßige Verringerung der Leistungen im Zusammenhang mit den Triebwerksprogrammen Tay und V2500 kompensiert.

Die Sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Entwicklungsleistungen für RR plc, sie haben sich insbesondere aufgrund gesunkener Leistungen im Ingenieurbereich gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR leicht verringert. In 2020 werden unter den Sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 92 Mio. EUR ausgewiesen. Die gewährten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2019 betragen 91 Mio. EUR.

Kostenentwicklung

Die **Herstellungskosten** haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 31,7 Mio. EUR auf 1.789,7 Mio. EUR verringert. Dies ist auf gesunkene Produktionszahlen im OEM-Geschäft, eine gesunkene Anzahl von Triebwerkswartungen und den damit verbundenen Aufwendungen im After-Sales-Bereich sowie auf gesunkene Aufwendungen für Entwicklungsprogramme zurückzuführen.

Die Herstellungskostenquote (Herstellungskosten/Umsatzerlöse) erhöhte sich von 86,3% im Vorjahr auf 96,1% in 2020. Dies ist auf den überproportionalen Rückgang der Umsatzerlöse insbesondere in den Bereichen OEM und langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile zurückzuführen, bei einem unterproportionalen Rückgang der Herstellungskosten, insbesondere wegen nahezu konstanten Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der zeitlichen Verzögerung bei der Umsetzung der Kostensparprogramme.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR verringert. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz liegt in 2020 mit 6,4% leicht über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz ist mit 1,5% ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 72,0 Mio. EUR (i. Vj. 41,4 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 44,6 Mio. EUR (i. Vj. 18,6 Mio. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2020 25,4 Mio. EUR. In 2019 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 14,6 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 22,2 Mio. EUR (i. Vj. 15,9 Mio. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 22,4 Mio. EUR (i. Vj. 2,7 Mio. EUR) aus Umsatzsteuerforderungen für Vorjahre und sonstigen Bilanzanpassungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 117,8 Mio. EUR (i. Vj. 9,3 Mio. EUR). Sie enthalten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 70,9 Mio. EUR (i. Vj. 0 Mio. EUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 46,9 Mio. EUR (i. Vj. 3,9 Mio. EUR) aus Wertberichtigungen sowie Nachverrechnungen seitens RR plc.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR auf -5,8 Mio. EUR. Es enthält im Wesentlichen Aufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (i. Vj. 6,4 Mio. EUR), den Zinsaufwand für ein bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. Vj. 1,8 Mio. EUR) und Zinsaufwand für Steuernachzahlungen im Rahmen der Betriebsprüfung 2010 bis 2012 in Höhe von 3,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,3 Mio. EUR) sowie Erträge aus einer Geldanlage bei RR plc in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR).

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR gestiegen.

Belegschaft und Personalaufwand

Mio. EUR	2020	2019
Personalaufwand	330,8	377,9
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	3.744	3.869
Beschäftigte zum Stichtag	3.619	3.863

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 47,1 Mio. EUR verringert, dies entspricht einem Rückgang um 12,5%. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um 3,2% gesunken. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den durch die begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen gesunkenen durchschnittlichen Beschäftigungszahlen sowie dem Aussetzen des Management-Bonus und der vollständigen Umwandlung eines tariflichen Zusatzgeldes in Freizeitguthaben (TZuG) in 2020.

2.4 Finanzlage

Rolls-Royce Deutschland nimmt an dem Cash Pooling Verfahren der Rolls-Royce Gruppe teil und legt Finanzmittel kurzfristig bei Rolls-Royce plc an. Die Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling sowie die kurzfristigen Geldanlagen betragen insgesamt 606,9 Mio. EUR, die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Die Guthaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 100,0 Mio. EUR erhöht.

Rolls-Royce Deutschland hat darüber hinaus Guthaben in Höhe von 17,0 Mio. EUR (i. Vj. 4,8 Mio. EUR) bei Kreditinstituten. Die Guthaben haben sich um 12,2 Mio. EUR erhöht. Bankverbindlichkeiten bestehen keine.

Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft betrug 254,3 Mio. EUR (i. Vj. 229,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die planmäßigen Tilgungen und die Zinszahlungen für ein Darlehen sowie eine Entnahme durch die Gesellschafter in Höhe von 53,1 Mio. EUR (i. Vj. 200,0 Mio. EUR) und betrug 59,2 Mio. EUR (i. Vj. 207,7 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition betrug 183,0 Mio. EUR (i. Vj. 20,1 Mio. EUR). Der Mittelzufluss betrug insgesamt 2020 12,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,3 Mio. EUR).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 1.978,2 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 206,0 Mio. EUR verringert.

Im **Immateriellen Anlagevermögen** sind im Wesentlichen Belieferungsrechte für Triebwerksprogramme und Aufwendungen für Anwendersoftware aktiviert. Der Buchwert des Immateriellen Anlagevermögens beträgt 327,6 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Kauf von Belieferungsrechten sowie deren Umbewertung zum Transaktionskurs.

Die **Sachanlagen** haben sich von 406,8 Mio. EUR in 2019 auf 348,0 Mio. EUR in 2020 verringert. Die Bruttoinvestitionen und laufenden Abschreibungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	2020	2019
Investitionen in das Sachanlagevermögen	23,1	25,4
Abgänge (Buchwert)	-2,8	-0,2
Abschreibungen	-74,0	-45,5
Umgliederung zwischen Anlagen im Bau, immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	-5,0	-1,5

Der Großteil der Investitionen in das Sachanlagevermögen betraf die Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden und der Prüf- und Messtechnik an den Standorten Dahlewitz und Oberursel. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegenen Abschreibungen resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens (im Wesentlichen Tooling und Maschinen) für die Programme Trent XWB und Trent 1000.

Die **Vorräte** vor geleisteten Anzahlungen haben sich im Jahr 2020 insbesondere aufgrund des geringeren Auftragsvolumens im OEM Bereich um 150,4 Mio. EUR auf 270,9 Mio. EUR verringert. Die geleisteten Anzahlungen verringerten sich von 38,0 Mio. EUR in 2019 auf 35,5 Mio. EUR in 2020.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Geschäftsjahr mit 144,7 Mio. EUR gegenüber 190,3 Mio. EUR in 2019 deutlich verringert. Dies ist insbesondere auf gesunkene Forderungen gegenüber ausländischen Kunden für OEM-Umsätze und langfristige Wartungsverträge sowie aus dem Programm TP400 zurückzuführen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (770,0 Mio. EUR in 2020, 776,5 Mio. EUR in 2019) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling der Rolls-Royce Gruppe und einer Geldanlage bei RR plc. Die Geldanlage sowie das Cash-Pooling bei RR plc betragen insgesamt 606,9 Mio. EUR (Vorjahr 506,9 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken (163,1 Mio. EUR in 2020, 269,6 Mio. EUR in 2019). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Auftragsfertigung im Rahmen des Programms XWB zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 18,2 Mio. EUR auf 58,5 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus langfristigen Wartungsverträgen, Förderprogrammen und debitorischen Kreditoren bei gleichzeitig gesunkenen Umsatzsteuerforderungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR verringert. Er betrifft Mietvorauszahlungen.

Das **Eigenkapital** hat sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 137,9 Mio. EUR sowie die Entnahme in Höhe von 53,1 Mio. EUR verringert. Es beträgt 256,0 Mio. EUR (Vorjahr 447,0 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist zu 37,9% durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 63,2%). Die Eigenkapitalquote beträgt 12,9% (Vorjahr 20,5%).

Die **Rückstellungen** haben sich um 115,7 Mio. EUR von 869,4 Mio. EUR in 2019 auf 985,0 Mio. EUR in 2020 erhöht. Die Pensionsrückstellung hat sich von 118,6 Mio. EUR auf 134,5 Mio. EUR erhöht. Für Gewerbesteuer existiert eine Verbindlichkeit in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Für Risiken eines im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung eröffneten Verständigungsverfahrens wurde eine Rückstellung in Höhe von 5,9 Mio. EUR gebildet. Für die sich daraus ergebenden Zinsen wurde zusätzlich eine Rückstellung in Höhe von 1,5 Mio. EUR gebildet. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 134,0 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei gleichzeitigem Rückgang der Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber externen Geschäftspartnern haben sich um 86,6 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR verringert. Ursächlich ist im Wesentlichen der Rückgang von Produktionsteilen für die Produktion von Triebwerken.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** haben sich um 44,0 Mio. EUR auf 166,5 Mio. EUR verringert und bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Dies ist im Wesentlichen durch die niedrigeren Verbindlichkeiten für Triebwerkswartungen und Leistungen im Konzernverbund bei gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Programm TP400 begründet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 2,9 Mio. EUR auf 59,5 Mio. EUR gesunken. Sie enthalten unter anderem ein verzinsliches, bedingt rückzahlbares Darlehen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, das im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 4,7 Mio. EUR getilgt wurde. Weiterhin ist der Rückgang auf gesunkene sonstige Verbindlichkeiten gegenüber externen Kunden (Verringerung um 3,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) bei steigenden kreditorischen Debitoren (Erhöhung um 4,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) zurückzuführen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um 4,6 Mio. EUR auf 375,6 Mio. EUR gestiegen, sie enthalten Anzahlungen von Kunden für künftige Lieferungen von Triebwerken und Anzahlungen für die Lieferung von Teilesätzen für das TP400.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten von 841,1 Mio. EUR in 2019 auf 712,2 Mio. EUR in 2020 verringert.

3. Risikoberichterstattung und Risikomanagementsystem

3.1 Risikomanagementsystem

Rolls-Royce Deutschland ist in das Risikomanagementsystem der Rolls-Royce Gruppe integriert. Das Management ist verantwortlich für eine kontinuierliche Ermittlung und Verfolgung von Risiken, deren Berichterstattung und die Initiierung von vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen. Die Risiken werden gewichtet, wesentliche Risiken werden an das Rolls-Royce Risk Committee gemeldet. Das Risk Committee berät den Vorstand der Rolls-Royce Gruppe. Die Risikoermittlung und die Risikobeurteilung erfolgen bei Rolls-Royce nach Geschäftsbereichen. Im Berichtswesen von Rolls-Royce Deutschland werden die Chancen und Risiken berücksichtigt. Auch bei den regelmäßig erstellten Finanzberichten ist eine Integration in das Berichtswesen der Rolls-Royce Gruppe sichergestellt. Die Wirksamkeit der Prozesse wird regelmäßig durch die Rolls-Royce Konzernrevision geprüft. Entscheidungen über neue Projekte und die Überwachung von laufenden Projekten werden entsprechend festgelegter Projektstufen technisch und betriebswirtschaftlich durch Projektkomitees der Rolls-Royce Gruppe bewertet und überwacht.

3.2 Business Ethics

Der langfristige Erfolg von Rolls-Royce hängt davon ab, dass alle Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit höchsten ethischen Standards und in Übereinstimmung mit geltendem Recht erfolgen. Die Richtlinien betreffend Geschäftsethik und Geschäftsgebaren sowie dem Umgang mit Interessenkonflikten, Anti-Bestechung und Korruption werden kontinuierlich geprüft. Die Mitarbeiter werden in beiden Themengebieten regelmäßig geschult.

Ethik & Compliance

Wir orientieren uns weiterhin an den im Jahr 2017 vom britischen „Serious Fraud Office“¹ („SFO“) an die RRD Gruppe gestellten Anforderungen, einschließlich der Berichterstattung über Fortschritte bei unserem Ethik- und Compliance-Programm.

Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz in Bezug auf Fehlverhalten jeglicher Art und werden im Falle eines Verstoßes Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung ergreifen.

Auf unseren Verhaltenskodex kann online oder als mobile App sowie als Broschüre zugegriffen werden. Im Jahr 2020 haben 97,6% der Mitarbeiter unsere Ethikschulung abgeschlossen, 95,4% der RRD Manager bestätigten den Code of Conduct. Alle Lieferanten sind weiterhin verpflichtet, sich an unseren Lieferanten Verhaltenskodex oder eine einvernehmlich festgelegte Alternative zu halten.

Anti-Bestechung und Korruption

Unser Kodex sowie unsere Richtlinien zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind ein klares Bekenntnis dazu, Bestechung und Korruption in keiner Form zu tolerieren.

Wir führen auch umfassende Due-Diligence-Prüfungen durch, bevor wir Joint Ventures eingehen, und arbeiten mit unseren bestehenden Joint Ventures zusammen, um ihre eigenen Ethik- und Compliance-Programme zu verbessern.

3.3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Rolls-Royce Kunden erwarten exzellente technische Produkte und Leistungen mit herausragender Qualität, hoher Zuverlässigkeit und termingerechter Lieferung. Rolls-Royce hat mit der internen Qualitätssicherungsorganisation, mit ihren Richtlinien, Dokumentationen und regelmäßigen Schulung und Qualifizierungen der Mitarbeiter sowie der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern geeignete Maßnahmen getroffen, um den Kundenanforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie der Produktlebenszyklen der BR700 Triebwerksprogramme werden sich die geplanten Triebwerks-Auslieferungen für die Programme BR710, BR725, Pearl[®] 15 und Pearl[®] 700 im Jahr 2021 um ca. 40% auf nun 120 Triebwerke reduzieren. Die Triebwerksmontage für Trent XWB im Auftrag von RR plc wird im Geschäftsjahr 2021 nicht fortgeführt (i. Vj. 12 Triebwerke). Die Auslieferungen von Bausätzen für TP400 werden in 2021 mit 36 Einheiten unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Sachanlagen von ca. 26,6 Mio. EUR gegenüber 23,1 Mio. EUR im Jahr 2020. Der überwiegende Anteil der Investitionen betrifft den Ausbau der Engineering Kapazitäten am Standort Dahlewitz sowie Programm- und Dienstleistungserweiterungen im Bereich Business Aviation.

Die Ausgaben für Technologieentwicklung für zukünftige Anwendungen werden bei anhaltenden konzernweiten Kostenreduzierungsmaßnahmen auf Grund der finalen Entwicklungsphase der Pearl[®] 700, weiterer Investitionen in Konzeptprogramme sowie in die Entwicklung alternativer Antriebssysteme auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Wie auch in den Vorjahren wird der Entwicklungsbereich von RRD Entwicklungsarbeiten für verschiedene RR plc Programme unterstützen.

Innerhalb des RR Konzerns wird weiterhin an der Konzeption alternativer Antriebssysteme gearbeitet sowie konzernweite Kooperationen und Strategien diskutiert.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2020 hinsichtlich der erwarteten Triebwerksauslieferungen wurde leicht übertroffen. Exklusive der Auftragsmontage von Trent XWB Triebwerken für RR plc wurden 192 Triebwerke ausgeliefert, prognostiziert waren 179. Insgesamt sind die Triebwerksauslieferungen durch Streichungen bzw. Verschiebungen von Bestellungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Das After-Sales Geschäft ist hinsichtlich der Marktdurchdringung etwa auf Vorjahresniveau geblieben, die Pandemie bedingten Einschränkungen im Reise- und Flugverkehr führten jedoch insbesondere im Bereich der Regionalflugzeuge zu einer signifikanten Reduzierung der geleisteten Flugstunden. Die Umsetzung verschiedener Kostenreduzierungsinitiativen im Bereich der langfristigen Wartungsverträge konnte dies nur zum Teil kompensieren. Die

Entwicklungskosten für Konzeptprogramme haben sich planmäßig leicht verringert. Die Prognose eines neutralen Geschäftsergebnisses konnte insbesondere aufgrund der als Folge der Coronavirus-Pandemie zusätzlichen angefallenen umfangreichen Kosten für durchgeführte bzw. für das Jahr 2021 geplante Restrukturierungsmaßnahmen nicht erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir aufgrund der weiterhin anhaltenden weltweiten Einschränkungen des Reise- und Luftverkehrs im Zuge der Coronavirus-Pandemie und den hiermit verbundenen kurz- und mittelfristigen Auswirkungen insbesondere auf die in der zivilen Luftfahrt tätigen Unternehmen ein Geschäftsergebnis auf vergleichbarem Niveau wie in 2020. Wie auch in Vorjahren wird das Investitionsvolumen in die Technologieentwicklung bei RRD auf hohem Niveau bleiben. Aufgrund der zuvor beschriebenen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wird der Druck auf die Herstellungskosten in 2021 unverändert hoch bleiben. Zudem werden wir die in 2020 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen weiterführen.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für RRD aufgeführt.

Die Kurz-, Mittel- und Langfristprognosen für RRD Programme zeigen, wie in den Vorjahren signalisiert, dass kurzfristig die Montage in Dahlewitz mit einer reduzierten Auslastung aufgrund sinkender Stückzahlen bei den etablierten Triebwerksprogrammen rechnet. Mittel- und langfristig sehen wir jedoch insbesondere aufgrund des geplanten Absatzanstiegs unserer Pearl® -Triebwerksfamilie positive Signale für die Auslastung der Montage in Dahlewitz.

Wir investieren weiterhin in neue Triebwerkstechnologien, um auch zukünftig bei Neuentwicklungen im Markt der Geschäftsreiseflugzeuge eine gute Positionierung zu erzielen. Die Nachfrage nach dem BR710 und dem BR725 Triebwerk wird aufgrund des Alters der Flugzeugplattformen sowie dem Eintreten von neuen Marktteilnehmern in das Marktsegment rückläufig sein. Chancen ergeben sich insbesondere aus der Markteinführung neuer Triebwerksprogramme (z.B Pearl® 700, Pearl® 10X) sowie aus dem Ausbau der Marktanteile der Triebwerke neuer Generation (Pearl® 15).

Bei den Geschäftsreiseflugzeugen mit BR710 Triebwerken besteht aktuell eine Absicherung von 67% mit CorporateCare® Verträgen, bei der BR725 beträgt diese 67%, bei der Pearl® 15 beträgt der Anteil 63%. Die Anzahl der Flugzeuge mit CorporateCare® Verträgen wird entsprechend der Triebwerksauslieferungen weiterhin zunehmen und das Ersatzteilgeschäft langfristig sichern. Bei den im militärischen Bereich eingesetzten BR710 Triebwerken besteht aktuell eine Absicherung von 37% mit MissionCare™ Verträgen.

Das After-Sales Geschäft der BR715 Triebwerke für die in Flugbetrieb befindlichen B717 Flugzeuge ist mittelfristig vertraglich gesichert. Allerdings ist aufgrund des zunehmenden Alters der Flugzeuge sowie insbesondere auch der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin das Risiko zu sehen, dass die Margen in diesem Bereich sinken können. Vermehrte Stilllegungen von B717 Flugzeugen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Fluggesellschaften oder Flottenumstrukturierungen können die Umsätze und das Ergebnis aus dem After-Sales Geschäft ebenfalls weiterhin negativ beeinflussen. Es ergeben sich jedoch auch Chancen aus notwendigen Vertragsneugestaltungen mit den bestehenden BR715 Kunden.

Die Fertigung am Standort Oberursel wird nach derzeitigem Stand in diesem Jahr gegenüber 2020 wieder ansteigen. Sie liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019. Der Fokus liegt daher nach wie vor auf Maßnahmen zur Anpassung von Kostenstrukturen an die geplante Auslastung, der ständigen Qualitätsverbesserung, weiteren Kostenreduzierungsprogrammen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und der Optimierung des Standortlayouts. Diese wurden bereits im Jahr 2020 eingeleitet und werden auch über 2021 hinaus fortgesetzt.

Bedeutend für die Sicherung sowie den Erhalt und den Ausbau der Standortfähigkeiten ist nach wie vor die kontinuierliche Einführung neuer Fertigungstechnologien, die digitale Vernetzung von Fertigungsprozessen im Hinblick auf die Digitalisierung (Anlehnung an das Konzept Industrie 4.0) und die weitere Umsetzung der Lean-Methoden in Fertigung und indirekten Bereichen zur Effizienzsteigerung.

Im Bereich Maintenance, Repair & Overhaul (MRO) Defence Oberursel wird der Konsolidierungsprozess aufgrund zurückgehender Auslastung in den kommenden Jahren weitergeführt. Dies betrifft insbesondere Programme wie Gem, Gnome und T56. Wir sehen künftig gute Chancen für die Übernahme neuer MRO Aufträge am Standort Oberursel.

Die militärische Nutzung der BR700 Triebwerksreihe sowie langfristig auch der Pearl® 15 bietet auch weiterhin Potentiale für künftige Projekte.

Der Fokus bei der TP400 Baureihe (für das Transportflugzeug A400M von Airbus) liegt weiterhin auf der Lösung technisch notwendiger Modifikationen, um die Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit des Triebwerks zu erhöhen. Durch den operativen Einsatz des A400M Flugzeugs ergeben sich mittel- bis langfristig sowohl Chancen für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des TP400 Triebwerksprogramms als auch Risiken. Risiken können insbesondere durch technische Probleme beim Einsatz der Triebwerke, welche zukünftig höhere Kosten verursachen können, eingeschränkte Lieferfähigkeit durch Engpässe oder Unterbrechungen der Lieferantenkette sowie durch den Druck auf die Kostensituation entstehen.

Die Forschungsprogramme, insbesondere im Bereich der Elektrifizierung von Triebwerken und Triebwerksbauteilen, von RRD bieten die Chance, mit dem bestehenden Know-how des Entwicklungsbereiches und verschiedenen Kooperationspartnern (wie z.B. der Landesregierung Brandenburg oder der deutschen Bundesregierung) neue disruptive, CO₂-neutrale Antriebssysteme zu entwickeln und anbieten zu können. Des Weiteren erwarten wir für die Zeit nach der Coronavirus-Pandemie eine Stärkung des Marktes für Geschäftsreiseflugzeuge, sodass RRD den Fokus auf gemeinsame Strategien für weitere neue Produkte in diesem Markt verstärken kann. Es besteht das Risiko, dass ohne neue Triebwerksentwicklungen das Know-how des Entwicklungsbereiches, Marktanteile und damit zukünftige Ertragspotentiale verloren gehen.

Risiken aus Betriebsunterbrechungen und der Produkthaftung sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Speziell für Risiken, die signifikante Betriebsunterbrechungen verursachen können, werden vorbeugende Maßnahmen getroffen. Darüber hinaus existieren Pläne für einen möglichen Ernstfall, Pläne für eine schnelle Wiederaufnahme eines provisorischen Betriebes sowie Pläne zur beschleunigten Wiederaufnahme des Regelbetriebes und es werden regelmäßige Trainings und/oder Szenario-Übungen auf allen Ebenen bis hin zur Geschäftsleitung durchgeführt. Für Risiken aus Gewährleistungsansprüchen sind entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die Auswirkungen des zum 01. Januar 2021 erfolgten Brexits insbesondere auf logistische und luftfahrtrechtliche Prozesse im RR Konzern sind in die bestehenden Prozesse integriert worden und somit Teil des existierenden Risikomanagementsystems in RRD.

4.3 Wechselkursrisiken

Der Umsatz im internationalen Triebwerksgeschäft wird überwiegend in US-Dollar abgewickelt. RRD strebt durch Einkäufe im US-Dollar Bereich eine ausgeglichene Währungsbilanz an. Der Anteil des US-Dollars am Umsatz ist grundsätzlich höher als der Anteil des US-Dollars an den Kosten. Die Kurssicherung erfolgt zentral für die Rolls-Royce Gruppe, der Anteil von RRD an der Sicherung ist vertraglich vereinbart. Durch die Einbeziehung von RRD in Kurssicherungsmaßnahmen auf Konzernebene haben Wechselkursänderungen am Markt keine unmittelbaren Auswirkungen auf RRD. Es besteht jedoch eine nicht unwesentliche Abhängigkeit von den auf Konzernebene erzielten Kurssicherungsergebnissen, die sich positiv oder negativ auf das Ergebnis vor Steuern auswirken können. Die Entwicklung der Wechselkurse und die von RR plc für RRD abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte haben in 2020 zu Ausgleichszahlungen von RR plc an RRD in Höhe von 20,1 Mio. EUR (i. Vj. 31,0 Mio. EUR) geführt.

4.4 Sonstige Risiken

Im Januar 2017 haben verschiedene Unternehmen des Rolls-Royce Konzerns nach uneingeschränkter Zusammenarbeit Vereinbarungen über die Aussetzung der Strafverfolgung mit dem Serious Fraud Office (SFO), einer unabhängigen Regierungsbehörde im Vereinigten Königreich, und dem US-amerikanischen Justizministerium sowie eine Vereinbarung zur Milde bei der Strafverfolgung mit dem Ministério Público Federal (MPF), der brasilianischen Strafverfolgungsbehörde, abgeschlossen. Nach Ablauf der Laufzeit wurde die Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfolgung mit dem US-amerikanischen Justizministerium durch das US-Bezirksgericht am 19. Mai 2020 abgewiesen.

Andere Behörden haben Ermittlungen im Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten in der Vergangenheit gegen Unternehmen des Rolls-Royce Konzerns eingeleitet. Die betroffenen Gesellschaften werden angemessen auf das Ermittlungsverfahren reagieren.

Eine strafrechtliche Verfolgung des Rolls-Royce Konzerns oder einzelner Personen können nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren können wir Maßnahmen, die durch Kunden oder deren Geldgeber betrieben werden, weiterhin nicht ausschließen.

Der Geschäftsführung des Rolls-Royce Konzerns sind momentan keine Sachverhalte bekannt, die zu einem, über die bislang festgesetzten Strafen hinausgehenden finanziellen Schaden für das Unternehmen führen können. Mögliche weiterführende behördliche Maßnahmen und ihre potenziellen Konsequenzen können jedoch nicht vorausgesehen werden.

4.5 Gesamtrisikoposition

Die Risiko- und Chancensituation der RRD hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die aufgrund des weltweiten Ausbruchs der Coronavirus-Pandemie im Vorjahr erfolgte Risikoeinschätzung hat sich nicht wie prognostiziert bestätigt, der negative Einfluss der Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist nicht in vollem Umfang eingetreten. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie können sich die Effekte der zuvor beschriebenen Risiken jedoch verändern und sind somit in ihrer Auswirkung nicht final abschätzbar.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Blankenfelde-Mahlow, den 29. April 2021

¹ Das SFO ist für die Verfolgung komplexer und umfangreicher Korruptionsverfahren nach dem UK Bribery Act 2010 („UK Bribery Act“) mit internationalem Bezug zuständig.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	317.095	288.073
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.544	11.311
	327.639	299.384
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	130.460	138.403
2. Technische Anlagen und Maschinen	162.260	198.266
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.115	50.891
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.196	19.221
	348.031	406.781
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	462	1.007
	463	1.008
	676.133	707.173
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.706	178.883

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	52.120	116.940
3. Fertige Erzeugnisse	105.048	125.428
4. Geleistete Anzahlungen	35.483	38.032
	306.357	459.283
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.669	190.334
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	770.011	776.511
3. Sonstige Vermögensgegenstände	58.519	40.280
	973.199	1.007.125
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	16.979	4.844
	1.296.535	1.471.252
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.484	5.704
	1.978.152	2.184.129
Passiva		
	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital - Komanditkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.850	15.850
II. Rücklagen	240.177	431.157
	256.027	447.007
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	24.868	26.585
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	134.488	118.587
2. Steuerrückstellungen	6.188	37.462
3. Sonstige Rückstellungen	844.364	713.339
	985.040	869.388
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375.611	371.004
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.546	197.184
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.513	210.503
4. Sonstige Verbindlichkeiten	59.548	62.458
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 5.187; Vorjahr T€ 6.464)		
	712.218	841.149
	1.978.152	2.184.129

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 T€	2019 T€
1. Umsatzerlöse	1.864.004	2.110.738
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.789.662	-1.821.390
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	74.342	289.347
4. Vertriebskosten	-118.785	-121.525
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-27.157	-27.192
6. Sonstige betriebliche Erträge	72.020	41.436
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-117.809	-9.281
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	12
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.578	2.621
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.408	-10.417
11. Ergebnis vor Steuern	-123.207	165.001
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.530	-30.181
13. Ergebnis nach Steuern	-136.737	134.820
14. Sonstige Steuern	-1.183	-370
15. Jahresfehlbetrag /Jahresüberschuss	-137.920	134.449
16. Einstellung in die Rücklagen	137.920	-134.449
17. Bilanzgewinn	0	0

ANHANG ZUM 31. Dezember 2020

1. Allgemeines
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
5. Sonstige Angaben

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ein verbundenes Unternehmen der Rolls-Royce Holdings plc Gruppe (kurz: RR) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (kurz: RRD) erfüllt die Voraussetzungen des § 264a Abs. 1 HGB. Demzufolge wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 auf Grundlage der allgemeinen Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Blankenfelde-Mahlow, sie ist beim Amtsgericht Potsdam unter der Registernummer HRA 2731 P eingetragen.

Die besonderen Bestimmungen des § 264c HGB zur Anpassung der für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften an die gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten von Personengesellschaften sowie die Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

RRD erhält aus dem Konzernverbund und von öffentlicher Hand Aufwandszuschüsse für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Diese werden im Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen (soweit ein Leistungsaustausch vorliegt) bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB und wurde hinsichtlich des Eigenkapitalausweises an die Besonderheiten einer Ltd. & Co KG angepasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden unverändert zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen. Je nach vertraglicher Ausgestaltung bei Anschaffung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt die Abschreibung entsprechend der Vertragslaufzeit oder der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Gegebenenfalls werden Anpassungen aufgrund einer veränderten voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über 3 Jahre linear abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Entgeltlich erworbene Belieferungsrechte im After-Sales-Geschäft werden als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre linear.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert (Unterschiedsbetrag um den die für die Übernahme der eAircraft Sparte der Siemens AG bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme übersteigt) wird entsprechend seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist unverändert mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen werden nach der linearen Methode entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsgebäude werden über eine Nutzungsdauer von 8 bis 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über bis zu 25 Jahre abgeschrieben. Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltene Hardware wird überwiegend über 3 Jahre, die anderen Anlagegüter über 6 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort im Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden linear zu 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den historischen Anschaffungswerten, gemindert um Tilgungen, angesetzt.

Bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen (fortgeschriebene Einkaufspreise) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Dabei werden auch Abschläge wegen Ungängigkeit und geminderter Verwertbarkeit berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Leistungen erfolgt zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Diese umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- (inkl. anteiliger Abschreibungen des Produktionsbereichs) und Materialbereichs sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Für Risiken aus Ungängigkeit und mangelnder Verwertbarkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Gesellschaft nimmt am Cash Pooling des Konzerns teil. Die als kurzfristige Geldanlagen an RR plc ausgeliehenen Finanzmittel werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus dem handelsrechtlich niedrigeren Ansatz von immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen und Vorräten sowie aus einem handelsrechtlichen höheren Ansatz von erhaltenen Anzahlungen, Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen resultieren aus dem handelsrechtlichen höheren Ansatz des Sachanlagevermögens sowie der sonstigen Vermögensgegenstände. Die Steuerlatenzen werden mit einem Steuersatz von 29,13 % bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Sonderposten

Für Investitionszuschüsse wird ein Sonderposten gebildet, welcher korrespondierend zur Restnutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden ein von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,31 % bei einer fünfzehnjährigen Laufzeit sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Hierbei wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln nur zu 50 % angesetzt. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,85 %, Rentensteigerungen in Höhe von 1,60 %. Die Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,60 % p.a. würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 22.349 höheren Rückstellung führen. Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Effekte aus der Änderung von Abzinsungssätzen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) liegen die geregelten und unregulierten ATZ-Vereinbarungen zugrunde. Der angesetzte Betrag umfasst den Erfüllungsrückstand für laufende sowie den Aufstockungsbetrag für laufende und zukünftige ATZ-Fälle. Für die zukünftigen Aufstockungsbeträge hat die Gesellschaft den Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme geschätzt. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Verpflichtungen sind zu ihrem Barwert ausgewiesen. Für die Ermittlung wurde ein durchschnittlicher laufzeitadäquater Zinssatz von 0,44 % angewendet und ein Gehaltstrend von 2,85 % berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Einbeziehung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,85 % ermittelt. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 1,60 % angesetzt.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit für ihren Eintritt ausreichend objektive Hinweise gegeben sind.

Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrags in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Dieser ermittelt sich dabei unter Berücksichtigung der individuellen Marge aus den langfristigen Wartungsverträgen.

Für die allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus den ausgelieferten BR710, BR725 und Pearl@15-Triebwerken wurden für den Anteil der Time and Material Kunden pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Zuführung je ausgeliefertes Triebwerk wurde anhand der durchschnittlichen Inanspruchnahme der vergangenen Geschäftsjahre ermittelt. Für das BR710 Triebwerk sowie das BR725 Triebwerk wurde ein Zeitraum von 6 Geschäftsjahren berücksichtigt.

Für das Triebwerk Pearl@ 15 wird mangels Erfahrungswerten der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr geltenden Zuführungen der Triebwerke BR710 und BR725 angewendet.

Langfristige Rückstellungen werden entsprechend ihrer erwarteten Fristigkeit gemäß den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen und Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Umsatzrealisierung von After-Sales-Verträgen

Die im Rahmen der Verträge erbrachten, kontinuierlichen Leistungen dienen der Sicherstellung der laufenden Betriebsbereitschaft der Triebwerke. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse für den Teil der im Rahmen der als Dauerschuldverhältnisse zu klassifizierenden After-Sales Verträge erbrachten laufenden Leistungen realisiert.

Währungsumrechnung

Seit dem 1. Januar 2002 nimmt RRD an dem gruppenweiten Hedging von Fremdwährungen teil. Dabei werden zum Ausgleich von Währungsrisiken, aufgrund der Fremdwährungsschwankungen in US-Dollar und GBP, die US-Dollar- und GBP-Überhänge zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und im Rahmen von Makro-Hedging (Absicherungsgeschäft für eine Gesamtrisikoposition, die aus mehreren Einzelteilen bzw. -risiken besteht) auf Gruppenebene abgesichert. Die Fremdwährungssalden werden bei ihrer

Ersterfassung mit der zwischen RRD und RR plc vereinbarten Pool Accounting Rate erfasst. Die Pool Accounting Rate entspricht einem langfristig angestrebten Sicherungskurs. Zum Jahresende erfolgt eine Anpassung der zur Pool Accounting Rate erfassten Transaktionen an den tatsächlich erzielten Sicherungskurs (achieved rate) des Geschäftsjahres.

Diese Systematik der Währungsabsicherung führte in 2020 zu einer Ausgleichszahlung von RR plc an RRD in Höhe von 20,1 Mio. EUR. Im Vorjahr erhielt RRD von RR plc 31,0 Mio. EUR.

Die Ausgleichszahlungen werden unter den Herstellkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die Fremdwährungssalden monetärer Posten in der Bilanz werden zum Bilanzstichtag mit dem Sicherungskurs (forward achieved rate) bewertet, der zwischen RRD und RR plc schriftlich vereinbart wurde. Zum Bilanzstichtag wurden Vermögensgegenstände (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankbestände) in Höhe von 163,8 Mio. USD, 18,8 Mio. GBP, 7,0 Mio. CAD sowie 2,3 Mio. CHF in die Bewertung einbezogen. Fremdwährungsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen) gingen in Höhe von 229,8 Mio. USD, 118,9 Mio. GBP und 0,1 Mio. CHF in die Bewertung ein. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bewertung zum Stichtagskurs und Bewertung zum Sicherungskurs beläuft sich auf 27,6 Mio. EUR.

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig bis zum Zeitpunkt der Zahlungsein- bzw. -ausgänge der entsprechenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko (Währungsidentität) ausgesetzt sind und sich entsprechen. Die Wirksamkeit der gebildeten Bewertungseinheit besteht auch prospektiv, da erwartet wird, dass sich die Wert- und Zahlungsstromänderungen über die gesamte Laufzeit der Bewertungseinheit ausgleichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten und der Abschreibungen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 30.566 Tsd. EUR auf Anlagevermögen (im Wesentlichen Maschinen und sonstige Arbeitsmittel) für die Triebwerksprogramme Trent XWB und Trent 1000 vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden Know-how-Rechte, Belieferungs- und Nutzungsrechte sowie Software ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 resultieren die Zugänge im Wesentlichen aus Zahlungen für den Erwerb von Belieferungsrechten sowie deren Umbewertung zum Transaktionskurs.

Des Weiteren wird ein entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der eAircraft Sparte der Siemens AG unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Von dem handelsrechtlichen Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen

Die wesentlichen Zugänge im Sachanlagevermögen betrafen Erneuerungen und Erweiterungen der Maschinenausstattung und der Betriebseinrichtungen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Vorräte

Die Vorräte vor geleisteten Anzahlungen haben sich im Jahr 2020 insbesondere aufgrund des geringeren Auftragsvolumens im OEM Bereich um 150.376 Tsd. EUR auf 270.875 Tsd. EUR verringert. Die geleisteten Anzahlungen verringerten sich von 38.032 Tsd. EUR in 2019 auf 35.483 Tsd. EUR in 2020.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 163.121 Tsd. EUR (i. Vj. 269.620 Tsd. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen bestehen weiterhin aus einer Geldanlage und Cash Pooling-Guthaben in Höhe von insgesamt 606.890 Tsd. EUR (i. Vj. 506.890 Tsd. EUR).

Gegenüber Gesellschaftern bestehen, wie auch im Vorjahr, keine Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 40.280 Tsd. EUR auf 58.519 Tsd. EUR erhöht.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von 5.484 Tsd. EUR (i. Vj. 5.704 Tsd. EUR) Mietvorauszahlungen.

Eigenkapital/Entwicklung der Kapitalkonten

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Eigenkapital am 1.1.2020	447.007	Tsd. EUR
Entnahmen in 2020	53.060	Tsd. EUR
Jahresfehlbetrag in 2020	137.920	Tsd. EUR
Eigenkapital am 31.12.2020	256.027	Tsd. EUR

Der Jahresfehlbetrag im Jahr 2020 beträgt insgesamt 137.920 Tsd. EUR.

Der Jahresfehlbetrag des laufenden Jahres wird den beiden Kommanditisten nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis ihrer Anteile am Kommanditkapital zugerechnet und auf dem Kapitalkonto II (Rücklagenkonto) erfasst. Auf die Rolls-Royce Erste Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR1“) entfallen 49,5 % und auf die Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR2“) entfallen 50,5 % des Jahresfehlbetrages.

Die Kapitalkonten entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. EUR		RR1	RR 2	Gesamt
Kapitalkonto I (Haft einlage)	31.12.2019	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto I (Haft einlage)	31.12.2020	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2019	205.490	225.666	431.157
Entnahmen 2020		26.265	26.795	53.060
Jahresfehlbetrag 2020		68.270	69.649	137.920
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2020	110.955	129.221	240.177
Summe Eigenkapital	31.12.2020	118.801	137.226	256.027

Die Haft einlage ist vollständig erbracht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter/-innen der RRD.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Risiken aus Leistungsverpflichtungen für langfristige Wartungsverträge, Gewährleistungen, ausstehende Eingangsrechnungen und Personalaufwendungen.

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 2.247 Tsd. EUR (i. Vj. 2.540 Tsd. EUR) sowie Bankbestände auf Tagesgeldkonten in Höhe von 8.677 Tsd. EUR (i. Vj. 7.392 Tsd. EUR) dienen der Insolvenzsicherung von Wertguthaben in Zusammenhang mit der Betriebsvereinbarung über die Gewährung der Altersteilzeit und erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Altersteilzeitverpflichtungen von 25.565 Tsd. EUR (i. Vj. 22.573 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 10.924 Tsd. EUR (i. Vj. 9.932 Tsd. EUR).

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 2.819 Tsd. EUR dienen der Insolvenzsicherung von Wertguthaben für Pensionen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen von 2.637 Tsd. EUR (i. Vj. 2.321 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 2.637 Tsd. EUR (i. Vj. 2.321 Tsd. EUR).

Die verrechneten Erträge hieraus belaufen sich auf 3 Tsd. EUR (i. Vj. 4 Tsd. EUR) und die verrechneten Aufwände auf 2.992 Tsd. EUR (i. Vj. 3.711 Tsd. EUR).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Aufwand ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber Gesellschaftern bestehen keine Verbindlichkeiten (i. Vj. 2.000 Tsd. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen ein verzinsliches und bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 25.629 Tsd. EUR (i. Vj. 30.344 Tsd. EUR) zur Finanzierung der Entwicklungskosten des Triebwerks BR725 sowie Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 21.207 Tsd. EUR (i. Vj. 16.265 Tsd. EUR).

Tsd. EUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2020
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375.611	0	0	375.611
(i. Vj.)	371.004	0	0	371.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.546	0	0	110.546
(i. Vj.)	197.184	0	0	197.184
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.513	0	0	166.513
(i. Vj.)	210.503	0	0	210.503
Sonstige Verbindlichkeiten	37.206	22.342	0	59.548
(i. Vj.)	38.379	24.079	0	62.458
- davon aus Steuern	0	0	0	0
- davon für soziale Sicherheit	5.187	0	0	5.187
(i. Vj.)	6.464	0	0	6.464

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 HGB Abs. 3 aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2020	2019
Umsatz Gesamt	1.864	2.111
OEM-Umsatz	733	863
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	889	1.012

Mio. EUR	2020	2019
Leistungen für RR Programme	106	95
Sonstige Leistungen	136	141

Der OEM-Umsatz beinhaltet den Umsatz aus Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen für die RRD Triebwerksprogramme im zivilen und militärischen Bereich. Der zweite Gliederungspunkt beinhaltet Umsätze aus langfristigen Wartungsverträgen im Rahmen von Flight-Hour-Agreements (kurz: FHA) und CorporateCare® Verträgen (kurz: CC), aus Instandsetzungen sowie aus Komponentenreparaturen und Teilelieferungen im Rahmen des Ersatzteilgeschäftes. Der Umsatz aus Leistungen für RR beinhaltet die Produktbetreuung der Programme TAY, V2500 sowie Trent XWB (nur Montage und Test) im Auftrag von RR plc. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für RR Triebwerksprogramme.

In 2020 werden unter den Umsatzerlösen aus sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund Erträge für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 92.256 Tsd. EUR (i. Vj. 90.933 Tsd. EUR) ausgewiesen.

In 2020 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.037 Tsd. EUR (i. Vj. 3.943 Tsd. EUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 748 Tsd. EUR (i. Vj. 199 Tsd. EUR) resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus FHA für 2019 in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Mio. EUR	2020	2019
Umsatz nach geografisch bestimmten Märkten	1.864	2.111
Amerika	1.103	1.263
Deutschland	120	137
Großbritannien und übriges Europa	467	508
Sonstige	174	203

In den in Großbritannien erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2020 sind Erträge der RR plc für bestimmte Entwicklungsleistungen im Konzernverbund in Höhe von 92.256 Tsd. EUR (i. Vj. 90.933 Tsd. EUR) enthalten.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 31.728 Tsd. EUR auf 1.821.390 Tsd. EUR verringert. Dies ist auf gesunkene Produktionszahlen im OEM-Geschäft, eine gesunkene Anzahl von Triebwerkswartungen und den damit verbundenen Aufwendungen im After-Sales-Bereich sowie auf gesunkene Aufwendungen für Entwicklungsprogramme zurückzuführen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 2.740 Tsd. EUR auf 118.785 Tsd. EUR verringert. Sie beinhalten neben den Personal- und Gemeinkosten der Vertriebsorganisation von RRD auch Kosten für den technischen Support von Kunden sowie die Zertifizierung von Produkten von RRD.

Materialaufwand

Tsd. EUR	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bezogene Leistungen	620.836	727.565
	114.418	160.631
	735.254	888.196

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Kaufteile zur Fertigung von Triebwerken zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund gesunkener Aufwendungen für Triebwerkswartungen, Modulservices und Umlagen aus der Einkaufsorganisation des Rolls-Royce Konzerns verringert.

Personalaufwand

Tsd. EUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	258.064	310.862
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	72.686	66.991
- davon für Altersversorgung	25.247	20.586
	330.750	377.853

Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter aufgrund gesunkener Mitarbeiterzahlen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2020 336.388 Tsd. EUR (i. Vj. 359.695 Tsd. EUR). Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 72.020 Tsd. EUR (i. Vj. 41.436 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 44.590 Tsd. EUR (i. Vj. 18.604 Tsd. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2020 25,4 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 14,6 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 22.161 Tsd. EUR (i. Vj. 15.853 Tsd. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 22.429 Tsd. EUR (i. Vj. 2.751 Tsd. EUR) aus Umsatzsteuerforderungen für Vorjahre sowie sonstigen Bilanzanpassungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 117.809 Tsd. EUR (i. Vj. 9.281 Tsd. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 70.931 Tsd. EUR (i. Vj. 0 Tsd. EUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 46.705 Tsd. EUR (i. Vj. 3.892 Tsd. EUR) aus Wertberichtigungen sowie Nachverrechnungen für Transaktionen mit der RR plc.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 3.578 Tsd. EUR (i. Vj. 2.621 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 3.451 Tsd. EUR (i. Vj. 804 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Bankguthaben in Höhe von 124 Tsd. EUR (i. Vj. 1.723 Tsd. EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 9.408 Tsd. EUR (i. Vj. 10.417 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 4.029 Tsd. EUR (i. Vj. 6.377 Tsd. EUR), Zinsaufwendungen für Betriebsprüfung in Höhe von 3.085 Tsd. EUR (i. Vj. 1.324 Tsd. EUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 1.416 Tsd. EUR (i. Vj. 1.789 Tsd. EUR) für ein Förderdarlehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 13.530 Tsd. EUR (i. Vj. 30.181 Tsd. EUR) enthält im Wesentlichen den Aufwand für Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von 13.442 Tsd. EUR.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern von 1.183 Tsd. EUR (i. Vj. 370 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Aufwand für Grundsteuer sowie Umsatzsteuer auf Sachbezüge.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Gewerbliche	1.435	1.469
Angestellte	2.308	2.400
	3.744	3.869

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse gem. §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 und 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

a) Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 1.978 Tsd. EUR (i. Vj. 7.318 Tsd. EUR). Im Wesentlichen beziehen sich diese auf Zollbürgschaften in Höhe von 345 Tsd. EUR (i. Vj. 345 Tsd. EUR), eine Steuerbürgschaft in Höhe von 662 Tsd. EUR (i. Vj. 662 Tsd. EUR) sowie eine Bürgschaft für Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 950 Tsd. EUR (i. Vj. 0 EUR). Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften wird nicht gerechnet.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, hauptsächlich für Triebwerke, setzt sich unabgezinst nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
2021	16.946
2022 bis 2026	26.259
2027 bis 2038	6.811
	50.016

Die Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen i. W. in Höhe von 36.520 Tsd. EUR gegenüber Rolls-Royce Omega Leasing und Rolls-Royce Inc.

Angaben zur Komplementärin

Komplementärin der Rolls-Royce Deutschland ist die Rolls-Royce General Partner Limited mit Sitz in Dublin, Irland. Das Stammkapital der Gesellschaft (registered share capital) beträgt zum Bilanzstichtag 1 EUR.

Abschlussprüferhonorare

Der Gesamtbetrag für Abschlussprüferhonorare setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. EUR	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	696	306
davon für Vorjahre	201	53
Sonstige Leistungen	0	0
davon für Vorjahre	0	0
	696	306

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die Rolls-Royce General Partner Limited als Komplementärin wahrgenommen. Die Rolls-Royce General Partner Limited wird vertreten durch deren Geschäftsführer (Directors):

Dr. Holger Carlsburg

Executive Director and Director Operations Oberursel & Defense Germany (bis 31. August 2020)

Alastair McIntosh

Executive Director and Engineering Director RRD, Business Jets & Regional Engines (bis 30. November 2020)

Dr. Dirk Geisinger

Director Business Aviation, Chairman RRD

Simon Burr

Executive Director and Product Development & Technology Director ® Civil Aerospace

Dr. Steffen Appel

Executive Director and Director Operations RRD & Defence Germany (ab 1. September 2020)

Dr. Jörg Au

Engineering Director RRD and Chief Engineer Business Aviation (ab 1. Dezember 2020)

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2020 1.521 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 387 Tsd. EUR geleistet. Des Weiteren wurden für frühere Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 591 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.989 Tsd. EUR gebildet.

Konzernzugehörigkeit

RRD ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der Rolls-Royce Holdings plc, London, Großbritannien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird an der London Stock Exchange, London, Großbritannien, offengelegt. Die Rolls-Royce Holdings plc stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

Ergebnisverwendung

Gemäß Gesellschaftsvertrag mindert der Jahresfehlbetrag 2020 die Rücklagen (Kapitalkonto II).

Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Februar 2021 zwischen RRD und dem Betriebsrat für den Standort Dahlewitz ein Interessensausgleich unterzeichnet.

Blankenfelde-Mahlow, 29. April 2021

Rolls-Royce General Partner Limited

Dr. Dirk Geisinger

Simon Burr

Dr. Steffen Appel

Dr. Jörg Au

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 T€
	01.01.2020 T€	Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	369.647	41.775	1.809	8.392	404.838
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.503	0	0	0	11.503
	381.149	41.766	1.809	8.383	416.341
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	244.839	1.414	11.518	16.391	241.380
2. Technische Anlagen und Maschinen	575.510	10.022	16.974	10.190	592.316
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.088	2.439	2.996	16.111	118.413

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugänge	Sonstige Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.220	28.575	-33.297	303	14.195
	968.658	42.450	-1.809	42.994	966.305
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1	0	0	0	1
2. Sonstige Ausleihungen	17.882	0	0	17.420	462
	17.883	0	0	17.420	463
	1.367.691	84.216	0	68.797	1.383.109
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2020	Zugänge	Sonstige Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	81.574	14.562		8.392	87.743
2. Geschäfts- oder Firmenwert	192	767	0	0	959
	81.766	15.407	0	8.471	88.702
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	106.436	5.585	0	1.101	110.920
2. Technische Anlagen und Maschinen	377.245	60.616		7.805	430.057
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.197	9.010		9.910	77.298
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	561.878	75.212	0	18.816	618.274
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	16.874	0	0	16.874	0
	16.874	0	0	16.874	0
	660.518	90.619	0	44.161	706.976
Buchwert					
				31.12.2020	31.12.2019
				T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				317.095	288.073
2. Geschäfts- oder Firmenwert				10.544	11.311
				327.639	299.384
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				130.460	138.403
2. Technische Anlagen und Maschinen				162.260	198.266
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				41.115	50.891
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				14.196	19.221
				348.031	406.781
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen				1	1
2. Sonstige Ausleihungen				462	1.007
				463	1.008
				676.133	707.173

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 30. Juni 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Frederik Mielke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Krzysztof Klups, Wirtschaftsprüfer**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 19.07.2021 festgestellt.
